

3% Deutsche Reichs-Anleihe und 3% Konsolidirte Preussische Staats-Anleihe.

Beide Anleihen gelangen am 9. cr. zum Course von 92% zur öffentlichen Zeichnung. Anmeldungen hierauf nimmt zu Originalbedingungen entgegen **M. Wesse, Bankgeschäft.**

Ein Laden,

mit 2 Schau-estern und schöner Wohnung, in bester Lage Döbelns ist pr. 1. April zu vermieten. Adr. unter B. J. 50 an Saafenstein u. Vogler A.-G. Döbeln evb.

Hausmädchen

zum 1. März oder spä er wird ein, gesucht, welches kochen kann. Frau Oberstltn. Schmidt, Bahnhofstr. 30.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen

wird per 1. März gesucht Hauptstraße 47.

Ein Mädchen

von 14 bis 16 Jahren wird per 1. März zu mieten gesucht Hauptstraße 49.

Eine zuverlässige Plätterin sucht die chemische Reinigungsanstalt von Wilhelm Jäger.

Ein Lehrling

als Küchener und Zerkleinerer gesucht Fleischwaren-Zureicherei Meißnerstr. 33

Malergehülfe

sucht Otto Franz, Raitanienstraße 81.

Ein junger Schmiedegesse

erhält sofort Arbeit bei E. Jäger, Schmiedemstr. in Mehltheuer. Auch steht ein Schwein (Bauer) zu verkaufen bei Obigem.

Fabrik-Mreal,

5-10 Scheffel mit Meisenschluß zu kaufen gesucht. Off. sub R. 3. 749 bef. Saafenstein u. Vogler, A.-G. Dresden.

Legehühner,

1898er Frühbrut, fleißige Eierleger, große kräftige Thiere, ital. Race, je 1 Stamm, 12 Hühner und 1 Hahn mit Garantie leb. gef. Ankunft, frocht u. zollfr. à M. 21, liefert Herrn Neumann, Monasterystraße V, via Breslau.

Zur Confirmation

empfehle ich in großer Auswahl:

Schwarze Kleiderstoffe

in allen modernen Geweben: Crêpe, Cachemire, Foulé, Mohair etc. in reiner Wolle, von 90 Pf. per Meter ab.

Farbige Kleiderstoffe

in neuesten Modellen; Kostendleider von 8 M. per Robe ab.

Außergewöhnlich preiswerthe Sachen in prachtvoller Ausführung biete ich in schwarzen Tragen für Confirmationdinnen und Frauen.

Bei Bedarf bitte ich mein Lager gütigst zu besichtigen, was auch ohne Kaufzwang gern gestattet ist. Reelle, constante Bedienung. Billigste, feste Preise.

Paul Bischek, Bahnhofstr. 16.

Zur gefl. Beachtung.

In Erwiderung auf die Annonce des Herrn Richard Boden, Kleines Ruffenhau, theile ich mit, daß ich in der That ganz gewöhnlicher Arbeiter bei demselben war, nur mußte ich theilweise für das Geschäft reisen, bei tagelanger Abwesenheit des Chefs die Firma sogar voll und ganz vertreten. Bis jetzt habe ich ein Geschäft noch nicht eröffnet und ist auch die Kundschaft des Herrn Boden von mir aus nicht berührt worden, bin aber gezwungen, wegen der Stellunglosigkeit ein Geschäft zu eröffnen. Am heiligen Weihnachtsabend kam ich für meine ehrliche Bemühung außer Prob, mußte aber vorher zur Kellnerarbeit den Hausburschen des Herrn Restaurateur Barth einrichten. Herr Restaurateur Barth ist Vertreter der Firma Richard Boden. Ich mache hierdurch ausdrücklich bekannt, daß ich nur für meine Frucht- und Traubenessig-Kellerei reise und Bestellungen entgegennehme. Hochachtungsvoll

Ernst Anders,

früherer Inhaber der Wölflinger Fruchtpresserei und Brauseli-Nonaden-Fabrik.

1. Ziehung schon am 9. Februar 1899

Dritte Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtlm. 800 Gewinne bar

150,000 M.

1. Ziehung unwiderruflich am 9. Febr. 1899.

Loose à M. 3.30, auch für zweite Ziehung am 23. März gültig. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehlen und versenden

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Ein Gewinn auf 10 Loose 5000 Gew. auf 80,000 Loose

Milchvieh-Verkauf.



Mittwoch, den 8. Februar stelle ich einen Transport von ca. 30 Stück schöner schwerer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, bei mir zum Verkauf.

Gröba Paul Richter.

Graue Haare

auch rothe, sind naturgetreu blond, braun und schwarz, es ist zu färben nur mit der gefehl. gef. unschädlichen Adonis Haarfarbe von Herm. Musche, Magdeburg. Nicht zum dunkeln grauer und rother Haare 70 Pfg. echt nur mit Firma Herm. Musche, Post. Magdeburg. Hier bei: H. S. Gemme, Drog. Hauptstraße und Paul Blumenschein, Strif., Bettinerstr.

Gegen Frostbeulen

schützt das 1000fach bewährte Cosmétique „Fellitin“ (ge-reinigte präpar. Galle) von Carl Dr. Köhler, Bremen. Flacon à 60 Pf. in all. Apoth. und besseren Drogerien.

Neu! Wunderbar! wirkt

Klemmolin



gegen Rheumatismus, Grandwunden und Wundheile der Haut.

Klemmolin

ist geschäftlich geschützt; seine Bestandtheile sind in der Nummer d. Bl. vom 1. August 1898 bekannt gegeben. Originalflasche 2 Mark. Zu haben in der Apotheke zu Strehla, sowie in den meisten Apotheken.

Kleiniger Fabrikant F. W. Klemm, Lommatschj. 8.

Es war mehr, als sie ertragen konnte, ihr eigenes Weh und sein Schmerz. Sie eilte hastig ins Haus zurück, um sich in ihr Zimmer einzuschließen.

Einige Stunden später hielt Lord Payrons elegantes Gefährt vor dem Hause; bevor er das Gebäude betreten hatte, kam ihm eine kleine, weiße Gestalt aus einem Seitenpfade des Gartens entgegen.

„Du bist es, mein Lieblich,“ rief er heiter, „Du erwartest mich. Ich komme doch nicht etwa zu spät? Doch fröhlich Aussehen ist nicht meine Stärke.“

„Felig,“ rief sie mit schwacher Stimme, „ich muß Dir etwas sagen. Gestern Abend, als Du mir gestandest, daß Du mich liebst, erwähnest Du Willy Burvenich nicht.“

„Wer hat denn von ihr gesprochen?“ fragte er heftig. „Doch ich weiß es ohnehin, Herr Willy Person!“

„Ich weiß es schon lange,“ sprach sie, vor seinem bösen Blick erbebend, „gestern nur habe ich es vergessen. O, Lord Payron, Sie waren grausam, in solcher Weise zu mir zu sprechen, wenn Sie doch mit einer anderen verlobt sind. Warum kamen Sie je hierher, warum lehrten Sie mich, Sie zu lieben, weshalb haben Sie mich so grausam getränkt. Ich wünschte, daß ich Ihrer unwert sei; ich war glücklich, bevor Sie hierher kamen... ich...“

„Sie würden Person geheiratet haben und wären an seiner Seite glücklich gewesen. War es das, was Sie sagen wollten, Fräulein Stalling? Willy ist heute morgen sein eigener Anwalt gewesen und hat mich verleumdet, wie ich sehe. Große Dankbarkeit von einem Menschen, der das Gnadenbrot bei meiner Mutter isst! Da Sie sich jedoch so leicht von ihm beeinflussen lassen, wäre es schade, Sie ihm zu rauben. Hier ist sein Ding, gestatten Sie mir, ihn wieder an Ihren Finger zu stecken, und vergessen Sie die thörichten Worte, welche ich gestern zu Ihnen sprach!“

Sie ließ einen lauten Schrei aus, welcher ihn wieder vollständig zur Besinnung brachte. Er ergriff mit wilder Leidenschaft ihre Hände und preßte sie fest an sich.

„Ich lasse Dich nicht!“ rief er. „Ich schwöre es. Mein

Weib sollst Du werden und keines anderen Mannes! Du bist mein, mein ganz allein. Ich leugne alles, was Person über mich gesagt haben mag. Ich bin weder mit Willy Burvenich noch sonst irgend jemand verlobt. Jiabella wünscht ebenso wenig, mich zu heiraten, als ich sie. Dich liebe ich, und Dich werde ich heiraten. Wo ist Dein Vater? In seiner Studierstube? Dann gehe ich sogleich zu ihm und mache allen Jünglingen ein Ende!“

Er eilte in das Haus und trat, schön und stolz wie immer, bei Herrn Stalling ein. In wenigen Worten brachte er sein Anliegen vor und saß dann ruhig in seinem Stuhl. Erwartete er, daß Stalling durch die ihm erwiesene Ehre zu Boden gedrückt sein müßte, so irrte er sich.

Herr Stalling schien zu einer Wildgänse erstarrt; endlich schob er seine Wille empor und rief: „Meine Tochter, meine Tochter Ottilie, Sie wollen sie heiraten, Mylord? Unmöglich, unmöglich!“

„Warum unmöglich, wenn ich fragen darf?“ war die hochmüthige Gegenfrage.

„Weil, mein Gott, weil sie zu jung ist, um Sie zu heiraten, weil wir sie in zwei oder drei Jahren mit Willy Person verheiraten wollen! Es war dies immer eine ausgemachte Sache!“

„Und darf ich mir noch eine Frage erlauben, Herr Stalling? Biechen Sie Willy Person mir vor?“

„Nun... nun... junger Herr, seien Sie nur nicht böse! Ich habe nie daran gedacht, daß Sie Ottilie heiraten könnten. Person vorziehen? Nun, in den Augen der Welt sind Sie jedenfalls eine bessere Partie, aber wir kennen Willy so lange, er gehört zu uns, er ist ein so vortheilhafter junger Mann, ich würde meine kleine beruhigt ihm anvertrauen.“

„Und mir würden Sie sie nicht beruhigt anvertrauen!“ sagte Felig, bleich vor Zorn.

„Nein, nein, das meinte ich nicht; Sie sind zu rasch in Ihren Schlüssen. Es ist nur das, ich kenne ihn besser, als ich Sie kenne, ich vertraue ihm unbedingt, und die

Sache ist immer als ausgemacht angesehen worden. Ottilie hat nicht das Recht, mit Willy zu spielen. Ueberdies weiß ja alle Welt, daß Sie mit Fräulein Burvenich verlobt sind!“

„Dann ist alle Welt in einem großen Irrthum befangen,“ entgegnete Lord Payron, „ich war nie mit Jiabella Burvenich verlobt. Mich ist Sie so verheiratet, daß Sie sich weigern, mir Ihre Tochter zur Frau zu geben?“

„O, mein Gott, ich weiß nicht, was ich sagen soll. Sie haben mich so sehr überrascht! Ich...“

„Felig! Geduld war zu Ende, er sprang hastig auf.“

„O warten Sie, Mylord,“ rief Stalling kläglich. „Was sagt denn Ottilie dazu, sie ist vermutlich in Sie verliebt?“

„Sie erweist mir die Ehre.“

„Es ist ein glänzendes Lob für sie, und doch glaube ich, sie wäre glücklicher, wenn sie...“

„Herr Stalling, Sie beleidigen mich. Ich will nichts weiter hören. Guten Morgen!“

„Verzeihung, Lord Payron! Ich hatte nicht die Absicht, Sie zu beleidigen. Wenn Ottilie es wünscht, und Sie es wünschen, habe ich nichts weiter dagegen.“

„Nur erlangen Sie erst die Einwilligung Ihrer Frau Mutter. Meine Tochter soll nicht etwa in eine Familie heiraten, welche sie nicht freundlich aufnehmen will. Bringen Sie mir die Einwilligung Ihrer Mutter, und Sie haben die meine, aber... aber ich hätte lieber gesehen, wenn es Willy gewesen wäre.“

Lord Payron empfahl sich, bleich vor Zorn, und Herr Stalling blickte ihm sinnend nach.

„Ein schöner, junger Mann, von guter Familie, wohl erzogen und reich, und doch fürchte ich ihn. Diese glänzenden Erscheinungen sind es, welche die Herzen ihrer Frauen brechen. Es ist eine glänzende Heirat meiner Tochter, und doch wollte ich, es wäre Willy gewesen.“

Als Lord Payron die Besessenen Stalling's verlass, traf er Willy im Vorhaus.

(Fortsetzung folgt.)